

Stadt Aue

Chronik

1993

Zusammenstellung: Lothar Walther

Politisches Geschehen

Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Am 1. Mai 1993 trat die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in Kraft. Gleichzeitig damit wurde das Gesetz über die Selbstverwaltung der Gemeinden und Landkreise in der DDR (Kommunalverfassung) vom 17. Mai 1990 außer Kraft gesetzt.

Neue Postleitzahl

Ab 1. Juli 1993 lautete die Postleitzahl für die Stadt Aue 08280. Bereits im Januar 1993 hatte Joachim Franke, der Auer Amtsvorsteher der Bundespost, die Postleitzahl im Rathaus übergeben.

Stadtverordnetenversammlung / Ausschüsse Bürgermeister / Stadtverwaltung

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung

Die Stadtverordneten beschlossen:

- ◆ am 13. Januar 1993 die Festlegung des Postplatzes als Standort einer neu zu gestaltenden Zentralhaltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- ◆ am 13. Januar 1993 die Aufstellung der Bebauungspläne „Neudörfel II“, „Neudörfel III“ und Alberodaer Straße.
- ◆ am 13. Januar 1993 im nichtöffentlichen Teil, den Clemens-Winkler-Club zum Verkauf auszuschreiben.
- ◆ am 10. Februar 1993 die Einbringung einer umfassenden Information über das Gewerbegebiet Alberoda. Sie ermächtigten die Stadtverwaltung, Grundstücksverhandlungen zu führen.
- ◆ am 10. März 1993 die Sanierungssatzungen über die städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen Aue-Innenstadt/Neustadt.
- ◆ am 10. März 1993 eine Stellungnahme zum Entwurf des Kreisgebietsreformgesetzes.
- ◆ am 14. April 1993 die Haushaltssatzung, den Haushaltsplan, den Stellenplan 1993 nebst Anlagen.
- ◆ am 14. April 1993 die Schließung der Toilette Poststraße aus finanziellen und hygienischen Gründen.
- ◆ am 14. April 1993 den Umbau des Kinos zu einem Büro- und Geschäftshaus.
- ◆ am 14. April 1993 die Erhebung eines privatwirtschaftlichen Entgeltes für die Teilnahme an der Schulspeisung in den Schulen und Schulhorten.
- ◆ am 14. April 1993 die Satzung über den Vorhaben- und Erschließungsplan „Einkaufszentrum Brünlasberg“ in der erweiterten Fassung vom 24. November 1992.
- ◆ am 14. April 1993 die Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen (Erschließungsbeitragssatzung).

- ◆ am 12. Mai 1993 die Aufhebung des Beschlusses vom 8. Mai 1991 über Aufstellung eines Bebauungsplanes „Brünlasberg II“ wegen unverhältnismäßig hoher Kosten und Nichtrealisierbarkeit der Bebauung in absehbarer Zeit.
- ◆ am 12. Mai 1993 die Baumschutzsatzung.
- ◆ am 9. Juni 1993 den Beitritt zum Zweckverband Datenverarbeitung Südsachsen.
- ◆ am 14. Juli 1993 die Überprüfung aller Mitarbeiter der Stadt und deren nachgeordneten Einrichtungen auf eventuelle IM-Tätigkeit für das MfS.
- ◆ am 14. Juli 1993 den Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes Wohnbebauung „Alte Stadtgärtnerei“.
- ◆ am 14. Juli 1993 die Widmung der Straße „An der Mulde“ zur Ortsstraße.
- ◆ am 14. Juli 1993 eine Änderung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung und eine Änderung der Hauptsatzung, eine Änderung der Parkgebührenordnung, eine Änderung der Satzung über die Stellplatzablösung vom 12. Februar 1992 und 10. Juni 1992.
- ◆ am 14. Juli 1993 den Freizug der Pestalozzischule.
- ◆ am 8. September 1993, den Antrag des Bauamtes zur Revitalisierung (Instandsetzung von Straßen und Wegen, Restaurierung des Lorenzpavillons) des Heidelberges zu befürworten.
- ◆ am 8. September 1993, der Errichtung eines SB-Marktes an der Damaschkestraße in einer Größe von Nettoverkaufsfläche 900 qm und Geschoßfläche 1322,5 qm zuzustimmen.
- ◆ am 8. September 1993 die Vergabe des Planungsauftrages für die Umgehungsstraße im Bereich Becherweg an das Ingenieurbüro Schule & Rank Chemnitz.
- ◆ am 8. September 1993 eine Änderung der Baumschutzordnung.
- ◆ am 13. Oktober 1993 die Umwidmung der Bahnhofstraße, Schillerstraße und Schillerbrücke von einer kommunalen in eine Bundesstraße.
- ◆ am 13. Oktober 1993 eine Erhöhung der Eintrittspreise für den Tiergarten, eine Änderung und Ergänzung der Ordnung über die Benutzung der Stadtbibliothek sowie die Erweiterung der Anlage der Ordnung über die Erhebung privatrechtlicher Entgelte für die Benutzung der städtischen Bäder.
- ◆ am 13. Oktober 1993, die Streichung der Halde 366 von der sächsischen Denkmalliste bei den zuständigen Behörden durch die Wismut GmbH als Eigentümer zu beantragen und eine zügige und positive Bearbeitung des Antrages durch das Regierungspräsidium Chemnitz bzw. das Landratsamt einzufordern.
- ◆ am 10. November 1993 eine neue Satzung über die Erhebung der Hundesteuer, eine Änderung der Satzung über die Erhebung der Feuerwehrabgabe.
- ◆ am 11. November 1993 den Verkauf des Gebäudes der ehemaligen Diskothek „Sunrise“ einschließlich des Grundstücks im oberen Teil des Heidelberges. Der private Betreiber hatte Konkurs angemeldet. Der Verkauf konnte nicht vollzogen werden.
- ◆ am 8. Dezember 1993 die Stadtverwaltung zu beauftragen, die Voraussetzungen für die Durchführung eines Parkfestes auf dem Heidelberg zu schaffen.

- ◆ am 8. Dezember 1993 die Kulturförderrichtlinie der Stadt Aue.
- ◆ am 8. Dezember 1993 den Beitritt der Stadt zum Städteverbund der Städte Schneeberg, Schwarzenberg, Lößnitz, Lauter und der Gemeinde Schlema. Der Städtebund sollte ein Gegengewicht zu den Städten Chemnitz und Zwickau bilden und im Landesentwicklungsplan als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums eingeordnet werden.

Am 13. Januar 1993 wandte sich die Stadtverordnetenversammlung mit Nachdruck gegen eine Bewilligung für die dem Oberbergamt Freiberg vorgelegten Pläne zur Erschließung mehrerer Großsteinbrüche im Westerzgebirge.

Im Juni 1993 stimmten Bau- und Wirtschaftsausschuß dem Abriß des 1938 erbauten Kinos zu.

Der von dem Planungsbüro AGD-Gerkowski in Weiden erarbeitete Flächennutzungsplan der Stadt Aue lag in der Zeit vom 18. März bis 22. April 1993 im Stadtplanungsamt aus. Bedenken und Anregungen konnten schriftlich oder zur Niederschrift während der Dienstzeit der Verwaltung vorgebracht werden.

Ausscheiden eines Stadtverordneten / Nachrücken eines gewählten Vertreters

Die Stadtverordnetenversammlung hob am 10. März 1993 die Mandate von Frau Karin Oertel (Demokratischer Aufbruch), am 12. Mai 1993 von Reinhard Keller (CDU) und am 14. Juli 1993 von Ulrich Heß (FDP) auf. Der Nachfolgekandidat für Karin Oertel, Horst Zeidler, nahm das Mandat nicht wahr. Am 14. Juli 1993 wurden Peter Mühlberg (DA) und Hermann Meier (CDU) und am 8. September 1993 Dr. Gert Becker (FDP) als neue Stadtverordnete verpflichtet.

Wahl von Präsidiumsmitgliedern

Am 8. September 1993 wurde Hermann Meier (CDU) zum Mitglied des Präsidiums der Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Neue Verwaltungsstruktur

Mit dem 1. Januar 1993 trat die von den Stadtverordneten am 9. Dezember 1992 beschlossene neue Verwaltungsstruktur in Kraft. An die Stelle des bisherigen Dezernatssystems mit 13 Ämtern traten 7 Ämter, und zwar

Hauptamt	Amtsleiterin:	Karla Hecker
Stadtkämmerei	Amtsleiter:	Jürgen Stemmler
Ordnungsamt	Amtsleiter:	Wolfgang Pult
Amt für Schulen, Sport, Kultur und Soziales	Amtsleiter:	Theo Krauß
Bauamt	Amtsleiterin:	Elfriede Schmidt
Amt für Wirtschaftsförderung	Amtsleiter:	Ralf Teubner
Amt für Stadtwerksbildung	Amtsleiter:	Hans-Joachim Eberius

Bürgermeister - Wahlbeamter

Am 8. September 1993 wurde Bürgermeister Emanuel Klan ins Beamtenverhältnis auf Zeit übernommen. Es währt für die jeweilige Wahlperiode. Klan leistete gegenüber dem Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Singer den Eid: „Ich schwöre, daß ich mein Amt nach bestem Wissen und Können führen, Verfassung und Recht achten und verteidigen und Gerechtigkeit gegenüber allen üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Anläßlich seines 50. Geburtstages hatte Bürgermeister Emanuel Klan statt Geschenke um Spenden für die Lebenshilfe gebeten. Etwa 5000 Mark konnte er dem Verein übergeben.

Personelle Veränderungen

Am 13. Januar 1993 wurde Hedwig Fickert mit Zustimmung der Stadtverordneten zur Leiterin der Rechnungspüfstelle bestellt.

Die Stadtverordneten stimmten am 9. Juni 1993 der Bestellung von Frau Maria Lüttge zur Kassenleiterin und der von Frau Megger zu ihrer Stellvertreterin zu.

Für die ausgeschiedenen Ingrid Legler und Siegfried Mothes übernahmen Friedrich Mögling das Stadtplanungsamt und Christof Wagner das Hochbauamt. Zum Mitarbeiter im Tiefbauamt wurde Bernd Reinhold bestimmt.

Verwaltungslehrgang

Von Oktober 1992 bis November 1993 nahmen mehr als 40 Mitarbeiter am Verwaltungslehrgang I teil, der unter Mithilfe der Partnerstadt Solingen durch das Bergische Studieninstitut für Kommunale Verwaltung organisiert und durchgeführt wurde. Inhalt waren Verwaltungs-, Staats-, Haushalt- und Kassen-, Ordnungsrecht, Organisations- und Verhaltenslehre, Kommunales Verfassungsrecht. Der Lehrgang endete mit dem Ablegen einer Abschlußprüfung.

Ordnung und Sicherheit

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr

231mal mußte 1993 die Freiwillige Feuerwehr ausrücken, um Hilfe zu leisten. Am häufigsten haben Müllcontainer gebrannt. 11mal hat es in Wohnungen gebrannt. Auch mehrere in Brand geratene Kraftzeuge konnten nur durch die Feuerwehr gelöscht werden. Bei mehr als 40 Verkehrsunfällen mußte Hilfe geleistet werden. Fast 30 Wasserrohrbrüche und 15 Gasausströmungen konnten durch die Freiwillige Feuerwehr beseitigt werden. Zu den eigenartigen Einsätzen gehörten Insektenbekämpfungen und das Öffnen von Türen. Auch umgestürzte Bäume mußten beseitigt und Ödlandbrände gelöscht werden.

Am 10. September 1993 erhielt die Freiwillige Feuerwehr ein neues Feuerwehrauto. 170 000 DM Fördermittel und 250 000 DM Eigenmittel der Stadt waren für den Kauf erforderlich.

Demonstration gegen Rechtsradikalismus

Am 18. Januar 1993 fand durch die Auer Innenstadt eine Demonstration gegen Rechtsradikalismus, Ausländerhaß und Intoleranz statt.

Zu Gast

Wolfgang Mischnik, langjähriger Fraktionsvorsitzender der FDP im Bundestag, nahm am 17. Mai 1993 an einer öffentlichen Parteiversammlung der FDP im „Blauen Engel“ teil. Kommunalpolitische Probleme und Fragen der Wirtschaftsförderung waren Themen der Zusammenkunft.

Städtepartnerschaft

Zur Stadtverordnetenversammlung am 10. Februar 1993 verabschiedete Bürgermeister Emanuel Klan Bernd Plohmann aus Solingen, der für ein Jahr im Amt für Wirtschaftsförderung als Amtshelfer tätig war.

Im Liegenschaftsdienst der Stadtverwaltung hatte Eva Thiel aus Solingen im Januar 1993 eine Woche lang Amtshilfe geleistet.

Nach dem von Rechtsextremisten verübten Brandanschlag auf ein von Türken bewohntes Haus in Solingen am 29. Mai 1993, bei dem fünf Menschen ums Leben kamen, weilten im Sommer türkische Jugendliche zu einem kurzen Aufenthalt in Aue. Sie waren in Familien untergebracht. Ein umfangreiches Programm sorgte für tägliche Abwechslung. Besuche in der Landeshauptstadt und sehenswerter Orte des Erzgebirges gehörten dazu.

Das Lions-Hilfswerk in Solingen übergab dem Kinder- und Jugendheim „Am Burkhardtswald“ in Lauter eine Vielzahl von Spielen.

Aus dem Landkreis

BVO

Am 14. Januar 1993 übernahmen die Landkreise Aue, Schwarzenberg, Annaberg und Marienberg die Geschäftsanteile der Busverkehr Obererzgebirge GmbH (BVO) zu je 25 Prozent von der Treuhandanstalt. Die Landkreise wurden dadurch alleinige Gesellschafter. Seit diesem Tag trug die Firma die Bezeichnung „Busverkehr Ober- und Westerzgebirge GmbH“. Die Existenz der BVO war zunächst bis 31. Dezember 1993 befristet.

Im April 1993 nahm die BVO nach Annaberg in Aue eine MAN-Werkstatt in Betrieb.

Im Februar 1993 wurde der Kreisverband der Deutschen Kriegsgräberfürsorge gegründet. Er hält die Erinnerung an die Millionen Toten von Krieg und Terror wach und leistet auch Hilfe bei Vermissensuche und Grabnachforschungen.

Am 1. April 1993 wurde in Schwarzenberg der Zweckverband für kommunale Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Westerzgebirge gegründet. Er übernahm alle Aufgaben, die bisher von der EWA wahrgenommen wurden. Aue wurde Mitglied des Zweckverbandes. Am 9. Juni 1993 bestätigten die Stadtverordneten die Herauslösung der kommunalen Abwasserbeseitigungsanlagen aus dem Zweckverband Kommunale Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Westerzgebirge (ZWAW), um diese dem Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST) zu übertragen.

Amtsgericht statt Kreisgericht

Das Kreisgericht Aue trägt seit dem 1. Februar 1993 die Bezeichnung „Amtsgericht Aue“

Wirtschaftliches Geschehen

Gewerbegebiet

Die Stadtverordnetenversammlung nahm am 13. Oktober 1993 zu geäußerten Bedenken und Anregungen von Bürgern und Trägern öffentlicher Belange zum Bebauungsplan im Abwägungsverfahren Stellung. Am 8. Dezember 1993 beschloß sie die Satzung über den Bebauungsplan und reichte sie umgehend zur Genehmigung an das Regierungspräsidium Chemnitz ein.

Haldensanierung

Am 13. Oktober 1993 beantragten die Stadtverordneten die Streichung der Halde 366 von der Denkmalliste. Sie forderten vom Landratsamt und vom Regierungspräsidium Chemnitz eine zügige und positive Bearbeitung des Antrags ein.

Becherweg

Das Bauamt wurde durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 8. September 1993 ermächtigt, eine Planung für die als „Becherweg“ bekannte Umgehungsstraße an das Ingenieurbüro Schule & Rank in Chemnitz in Auftrag zu geben. Der Ausbau des Autobahnzubringers Aue-Alberoda-Raum-Thierfeld – BAB 72 war Thema, zu dem das Straßenbauamt Zwickau zur vorgezogenen Bürgerbeteiligung am 6. Oktober 1993 in den Stadtverordnetensaal des Stadthauses eingeladen hatte.

Industrie

Zu Beginn des Jahres 1993 wurde die Textilmaschinenbau Aue GmbH privatisiert. Die Treuhandverwaltung verkaufte das Unternehmen an die amerikanische Westpoint Foundry and Machine Company Inc., einem Textilmaschinen-Unternehmen, dessen Hauptgeschäftsführer, David Geßner, ein Ur-Ur-Enkel des Auer Firmengründers Ernst Geßner ist.

1993 wurde von der Treuhand auch die „AWEBA“ Werkzeugbau GmbH privatisiert und der Firmengruppe von Jost Braukmann, einem Dortmunder Unternehmen, angegliedert. Die AWEBA mußte verlustbringende Abteilungen von anderen Braukmannbetrieben aus Wiesa und Auerbach in ihre Hallen integrieren. Eine Talfahrt war vorprogrammiert.

Nach einem mißlungenen Übernahmeversuch durch eine Firma aus dem Düsseldorfer Raum wurde die Auer Alugießerei in der Bockauer Talstraße im Juni 1993 von der Treuhandanstalt an Karl-Heinz Schwotzer vermietet.

Am 21. August 1993 erfolgte die Bildung der ASET Schweißmaschinenteknik GmbH. Das Unternehmen setzt die Tradition der Entwicklung und Herstellung von Geräten der Widerstandsschweißtechnik fort.

Am 3. März 1993 erfolgte ein einvernehmlicher Abschluß der Verhandlungen der Curt Bauer GmbH mit der Treuhandanstalt, die den Betrieb rückwirkend zum 1. Juli 1991 reprivatisierte.

Die Besteck- und Silberwarenwerke GmbH wurde am 1. Mai 1993 von Herbert Hillebrand, einem Unternehmer aus Kerpen bei Köln, übernommen. Der Betrieb firmierte ab 1993 wieder unter dem Namen Wellner Bestecke und Silberwaren GmbH. Hillebrand bekundete, mit dem Werk in Aue eine Unternehmenskette zu ergänzen, die sich dem Ziel „Tischkultur auf höchstem Niveau“ verschrieben hat. Zu dem unter diesem Dach arbeitenden Firmen gehören: Weimar Porzellan, Wallendorfer Porzellanmanufaktur, Barthman Cristall, Crystel Castel Annahütte und Zetler Keramik. Geplant wurde der Besteckfertigung wie in einem Museum. Auf einer 1000 bis 1500 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsfläche eines Museums soll neben der Besteck- und Silberwarenherstellung auch das traditionelle erzgebirgische Handwerk –Schnitzen und Klöppeln- gezeigt werden. Hillebrand forderte von der Stadt einen einmaligen „Museumszuschuß“ von 1,5 Millionen Mark. Im Dezember 1993 stimmte der Finanzausschuß der Stadtverordnetenversammlung der Vergabe eines Zuschusses für die Errichtung eines erzgebirgischen Besteckmuseums zu.

1993 stellten zwei Unternehmen der Lebensmittelindustrie in Aue die Produktion ein, am 1. Juli 1993 die „Primus Wurst- und Fleischwaren GmbH“ und Ende 1993 der Betriebsteil Aue der „Ähroback“ GmbH Chemnitz.

Stadtwerke

Die Bildung der Stadtwerke Aue in der Rechtsform einer GmbH war einer der Tagesordnungspunkte der Stadtverordnetenversammlung am 8. September 1993. Die Stadt Aue, ein Stromversorger und ein Gasversorger sollen die Gesellschaft bilden. Diesem Modell stimmten die Stadtverordneten mehrheitlich zu. Sie beschlossen auch den Abschluß von Konzessionsverträgen mit den Versorgungsunternehmen, deren Beteiligung an der Stadtwerke GmbH gesichert wird. Die Verwaltung wurde beauftragt, beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit gemäß § 5 EnWG einen Antrag zur Aufnahme der Versorgung Dritter mit Gas und Elektrizität durch die Stadtwerke Aue GmbH zu stellen.

Die Stadt Aue besaß bis 1952 ein Stadtwerk mit den Versorgungsmöglichkeiten für Strom, Gas und Wasser. Danach waren diese Versorgungsleistungen anderweitig abgesichert. Aue beteiligte sich an einer Kommunalverfassungsbeschwerde bezüglich des energiewirtschaftlichen Kommunalvermögens. Sie war von 164 ostdeutschen Kommunen vor dem Bundesverfassungsgericht eingebracht worden. Den Kommunen ging es um die Wiedererlangung des Vermögens der einstigen Stadtwerke.

Handel und Gewerbe

Am 4. Februar 1993 wurde das Hotel „Blauer Engel“ in die Hotelkooperation „Flair Hotel“ aufgenommen.

Der Verband Erzgebirgischer Geschäftsleute veranstaltete am 10. April 1993 im Kulturhaus Aue seine 1.Auer Modegala. Der Erlös wurde der Einrichtung für geistig Behinderte in Aue zur Verfügung gestellt.

Unter dem Namen „Die Reisebiene Aue GmbH“ eröffnete am 2. Juli 1993 ein Reisebüro in der Alfred-Brodauf-Straße 20.

Am 28. Oktober 1993 eröffnete das Parfümeriegeschäft Dorothee in der Goethestraße 20 durch Dorothea Niedenfür, einer gebürtigen Auerin.

Ende Oktober eröffnete die Firma Walter Schmiedel in der Schwarzenberger Straße 6 wieder ihr Geschäft für Garten- und Anglerbedarf, für Heimtierhalter und Aquarianer.

Fisch-Matthes profilierte sich auf dem Gebiet der Versorgung von Gaststätten und Einzelhandelsgeschäften mit Feinfrostartikeln.

Die MultiBau GmbH Aue nahm am 1. Juli 1993 im neuen Betriebsgelände Aue, Zschorlauer Straße 56, die Betriebstätigkeit auf. Mit dem Erwerb des ehemaligen Sero-Areals konnte die grundlegende Voraussetzung für den Bestand und die perspektivische Entwicklung des Unternehmens in der Stadt Aue geschaffen werden. Am 10. Juli 1993 wurde das MultiBau-Gebäude eingeweiht.

Schließung

Der „Supermarkt“ der Plus Warenhandelsgesellschaft an der Auerhammerstraße im ehemaligen Sozialgebäude der Metallwerk GmbH stellte 1993 seine Geschäftstätigkeit ein.

Bautätigkeit

Sanierungsgebiet Innenstadt/Neustadt

Im Stadtgebiet Innenstadt/Neustadt wurden vorbereitende Untersuchungen mit örtlicher Bestandsaufnahme durchgeführt. Dabei wurde der Stadtteil mit seiner Bebauung und prägenden Gebäuden erfaßt, Daten über die baulichen Gegebenheiten der Einzelgebäude zur Nutzung, Bauzustand des Gebäudes, Dachform, Denkmalschutz und Hofbereiche ermittelt. Mitarbeiter der Westsächsischen Gesellschaft für Stadterneuerung mbH Chemnitz (WSG) erstellten ein 76seitiges Gutachten, in dem sie die städtebauliche Situation der Innen- und Neustadt analysierten. Demnach weist fast die Hälfte aller Gebäude im Zentrum sehr schwere Mängel auf, in der Neustadt sind es sogar zwei Drittel. Nur sechs Prozent der Häuser zwischen Neumarkt und Wettinerstraße und drei Prozent im Bereich der Neustadt sind mit vergleichsweise geringen Kosten zu sanieren. Zu einer ersten Aussprache über die Sanierungs- und Umgestaltungsabsichten hatten die Stadtverwaltung und die Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH Chemnitz die Einwohner am 9. März 1993 in den Stadtverordnetensaal zu einer Einwohnerversammlung eingeladen.

Das Stadtgebiet Innenstadt/Neustadt als Sanierungsbereich wird umgrenzt von Wettinerstraße, Schneeberger Straße, Zwickauer Mulde, Bahnhofstraße, Rudolf-Breitscheid.Straße, Mittelstraße, Oststraße, Eisenbahnlinien Aue – Chemnitz und Aue – Schwarzenberg. Es umfaßt 17,5 ha. Das Gebiet „Aue- Innenstadt/Neustadt Block 24“ wird umgrenzt von Zwickauer Mulde, Bahnhofstraße, Schneeberger Straße und Wettinerstraße. Es umfaßt insgesamt 4,5 ha.

Im Zuge der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange empfahl das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie für das Sanierungsgebiet der Stadt Aue, ein radiologisches Gutachten erstellen zu lassen. Das Bundesamt für Strahlenschutz erklärte sich bereit, unentgeltlich Radonmessungen in den Häusern durchzuführen. Interessierte Hauseigentümer konnten sich beim Büro der Westsächsischen Gesellschaft für Stadterneuerung melden.

Die Bauarbeiten an dem zum Sanierungsgebiet der Stadt gehörenden Wettinerplatz wurden fortgesetzt und abgeschlossen. Blütensträucher wurden gepflanzt. Sie ergänzen den Baumbestand. Wegen der Nähe zur verkehrsreichen Straße konnte der Spielplatz nicht erhalten werden. Mehrere Parktaschen entstanden für das Abstellen von Autos.

Grundsteinlegung für neues AIA-Gebäude

Ende des Jahres wurde an der Prof.-Richard-Beck-Straße in Anwesenheit von Bürgermeister Klan und Landrat Heinz-Günter Kraus der Grundstein für ein neues Gebäude der Architektur- und Ingenieurbüro Aue GmbH (AIA) gelegt. Der Neubau fügt sich an das vorhandene Gebäude an.

Mercedes Autohaus

Im Juni 1993 erfolgte durch einen Vertreter der aus dem fränkischen Ansbach stammenden Familie Oppel und Bürgermeister Emanuel Klan der erste Spatenstich für die Errichtung eines leistungsfähigen Mercedes-Fahrzeug-Servicezentrums an der Damaschkestraße.

Bahnhofsbrücke

Zur Stadtverordnetenversammlung am 8. September 1993 sprach ein Vertreter des Zwickauer Straßenbauamtes zur Instandsetzung der unter Denkmalschutz stehenden Bahnhofsbrücke. Alle Fraktionen waren sich darin einig, daß eine dritte Fahrspur für die Rechtsabbieger in Richtung Schneeberg, wie sie sich unter den Kraftfahrern eingebürgert hat, den Verkehr zügiger gestalten würde. Parlament und Stadtverwaltung bemühten sich um Legalisierung dieser Verhaltensweise. Einwände des Vertreters des Straßenbauamtes zur technischen Grundkonstruktion und zur baulichen Machbarkeit wurden von den Stadtverordneten eher skeptisch als beipflichtend aufgenommen.

Brücke über die Schwarzwasserbrücke

Da die Brücke über das Schwarzwasser in unmittelbarer Nähe der Nickelhütte nicht mehr über die erforderliche Tragfähigkeit verfügt, wurde im August 1993 auch wegen der zu erwartenden Mehrbelastung in Verbindung mit der Sperrung der Bahnhofsbrücke über sie eine Brücke geschlagen.

Instandsetzung Rudolf-Breitscheid-Straße

Die Rudolf-Breitscheid-Straße wurde zwischen Bahnhofstraße und Garagenhof der Deutschen Bundespost instandgesetzt und mit einer neuen Decke versehen.

Telebüro-Pavillon

Am 30. Juni 1993 eröffnete in der Rudolf-Breitscheid-Straße 14 der Telebüro – Pavillon. Diese Kommunikationseinrichtung war die dritte dieser Art im Amtsbereich Chemnitz.

Umstellung auf Erdgas

Die Albrecht-Dürer-Schule und die Kindertagesstätte in der Gellertstraße wurden im Herbst 1993 auf Erdgasheizung umgestellt.

Fußweginstandsetzung

Im Dezember 1993 setzte man den Fußweg in der Arndtstraße instand.

ABM Stadtverschönerung

Durch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zur Stadtverschönerung konnte 1993 eine Vielzahl von notwendigen Arbeiten verrichtet werden. So erfolgte z.B. eine Säuberung und Entschlammung des Carolateiches. Im Stadtgebiet wurden Bäume und Sträucher geschnitten und gepflegt, auch Neuanpflanzungen wurden durchgeführt. Verschönerungs- und Sanierungsarbeiten fanden an verschiedenen Kinderspielflächen im Stadtgebiet statt. Es wurden Handläufe an Treppen und Wegen repariert. Auch im Freibad Auerhammer wurden verschiedene Verschönerungsarbeiten durchgeführt.

Heidelsberg

Die Auerhammer Beschäftigungsgesellschaft mbH demontiert 1993 auf dem Heidelsberg die Freilichtbühne.

Banken

Deutsche Bank

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten konnte die Deutsche Bank ab April 1993 ihren Kunden attraktive Kundenräume präsentieren.

Dresdner Bank

Das Gebäude der Filiale der Dresdner Bank AG in der Bahnhofstraße wurde 1993 unter Aspekten der Denkmalpflege rekonstruiert. Im November fielen die Gerüste. Das Haus erhielt seine alte Schönheit zurück. Im Inneren wurden danach die Arbeiten vorangetrieben. Bis zum Abschluß der Bauarbeiten mußten Kunden und Angestellte noch etwas mit den Provisorien im Haus leben.

Hypo-Bank in Aue

Am 5. Juli 1993 eröffnete die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG (Hypo-Bank) in der Lessingstraße 9 eine Filiale. Sie bietet neben Hypothekengeschäften die gesamte Palette der Bankdienstleistungen an. Die Hypo-Bank zählt zu den fünf größten Privatbanken Deutschlands. Gegründet wurde sie 1835 vom Bayernkönig Ludwig I. Im Herbst 1993 begann die Bank mit dem Bau eines eigenen Filialgebäudes in der Schneeberger Straße 29.

SchmidtBANK

Die SchmidtBank bezog im Dezember 1993 das Haus Rudolf-Breitscheid-Straße 2 als Firmensitz und Bankhaus.

Barmer Ersatzkasse

Die Bezirksverwaltung Westergebirge der Barmer Ersatzkasse (BEK) nahm im August 1993 im Gebäude Altmarkt 12 ihre Arbeit auf. Die 1884 gegründete Ersatzkasse zählt etwa 9 Millionen Versicherte in der Bundesrepublik. Sie hatte schon 1925 eine Geschäftsstelle in Aue.

Märkte

Vom 16. bis 23. Dezember 1993 fand auf dem Altmarkt der Weihnachtsmarkt statt. Zur kulturellen Umrahmung trugen bei: Bläserquintett des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters, Jugendblasorchester Schneeberg, Musik- und Kunstschule Aue, das Erzgebirgsensemble, Blema-Chor Aue, Kurrende der Nicolaikirche, Kirchenposaunenchor und Blasorchester „Adlatus“.

Soziales

Kindereinrichtungen

Am 9. Juni 1993 und am 10. November 1993 beschlossen die Stadtverordneten, mit Wirkung vom 1. Januar 1994 Kindertagesstätten in Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden zu übergeben.

Am 8. September 1993 beschlossen die Stadtverordneten die Schließung der Kindertagesstätten Beethovenstraße 5 zum 1. November 1993 und Thomas-Mann-Straße 5 ab 1. September 1994 wegen sinkender Kinderzahlen und Reprivatisierung der Gebäude.

Puschkinhaus

Am 13. März 1993 öffnete das Jugend- und Sozialzentrum der Stadt am Postplatz. Fast eine Million kostete die Instandsetzung und der zweckdienliche Ausbau. 570 000 DM stellten der Bund und das Land als Fördermittel zur Verfügung. Nahezu 400 000 DM kamen aus dem städtischen Haushalt. Der Förderverein Jugend- und Sozialzentrum, dessen Gründung 1993 erfolgte, hatte sich im Vorfeld der Eröffnung darum bemüht, Vereine mit sozialer Hinwendung im Haus ansässig zu machen.

Prof.-Martin-Flämig-Stiftung

Kreuzkantor Prof. Martin Flämig richtete zugunsten seiner Vaterstadt Aue eine Stiftung ein. Er überreichte im Oktober 1993 Bürgermeister Emanuel Klan eine entsprechende Urkunde. Darin heißt es: „Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen Zustandes oder infolge einer materiellen Notlage auf die Hilfe anderer angewiesen sind.“ Die Prof.-Martin-Flämig-Stiftung hat ihren Sitz in Frankfurt/Main, und ihre Erträge sollen grundsätzlich der Stephanus-Stiftung in Berlin, dem Berneucher Haus, Kloster-Kirchberg Sulz/Neckar und Armen, Alten und Kranken in seiner Heimatstadt Aue zugewendet werden.

„Aktion Sorgenkind“

Am 6. und 7. Juli 1993 weilte der durch Nervenlähmung geschädigte und an den Rollstuhl gebundene 54 Jahre alte Georg Rentrup aus Lengrich/Westfalen innerhalb seiner Reise nach Dresden in Aue. Seit 1987 unternimmt er Fahrten durch Deutschland, um für die Behindertenhilfe „Aktion Sorgenkind“ Spenden zu sammeln. Auf das von der Kreissparkasse Aue eingerichtete Konto waren 5305 DM eingegangen.

Sozialversicherungsabkommen der DDR

Seit dem 1. Januar 1993 bestand nicht mehr das Sozialversicherungsabkommen, das die ehemalige DDR mit der Sowjetunion, Bulgarien, Ungarn und der Tschechoslowakei geschlossen hatte. Die gesetzlichen Krankenkassen übernahmen somit keine Kosten mehr für ambulante und stationäre Behandlungen von ehemaligen DDR-Bürgern in der GUS, der Tschechischen und Slowakischen Republik, in Bulgarien und Ungarn. Bei Reisen in diese Länder wurde der Abschluß einer Auslandskrankenversicherung empfohlen.

Kulturelles Geschehen

Schulen

Mit Beendigung des Schuljahres 1992/93 wurde die Grundschule Brünlasberg laut Beschluß der Stadtverordneten vom 9. Juni 1993 freigezogen. Den Eltern der 73 Schüler des Brünlasberges wurde empfohlen, ihre Kinder in die Grundschule nach Oberschlema umzuschulen. Ab 1. August 1993 gingen sämtliche Kosten für die Brünlasbergschule auf den Landkreis über, da dieser das Gebäude für das Auer Gymnasium nutzte.

Die Bürgerfragestunde zur Sitzung der Stadtverordneten am 9. Juni 1993 wurde durch Eltern sowie die beiden Schulleiter Thomas Patzig (Grundschule) und Lothar Walther (Mittelschule) genutzt,

Bedenken gegen den geplanten Freizug ihrer Einrichtung zugunsten eines zweiten Auer Gymnasiums anzubringen. Auf Antrag des Bürgermeisters wurde die Entscheidung über den Freizug der Schule als Tagesordnungspunkt abgesetzt. Am 14. Juli 1993 beschlossen die Stadtverordneten in geheimer Abstimmung mit 23 zu 19 Stimmen den Freizug der Pestalozzischule.

Bildungszentrum Erzgebirge

Das Bildungszentrum Erzgebirge (ehemaliges Polyko) wurde im Februar 1993 aus der Schulverwaltung des Landratsamtes herausgelöst und zum kommunalen Eigenbetrieb umgewandelt. Schul- und Betriebsleiter Volker Braun mußte nun dafür sorgen, daß mit eigenen Haushaltsmitteln und nach betriebswirtschaftlicher Rechnungsführung die Kosten für die praktische Ausbildung durch Einnahmen gedeckt wurden. Im BZE werden Erwachsene weitergebildet und umgeschult, Lehrlinge und Förderschüler absolvieren hier ein Technologiepraktikum bzw. eine „Arbeitslehre“, Mittelschüler der Auer Schulen erhalten Unterricht im Profil Technik.

Schülerhilfe

Anfang April 1993 wurde in der Bahnhofstraße 37 eine Niederlassung der „Schülerhilfe“ eröffnet. Sie ist die 566. dieser Art in Deutschland und Österreich. Die zentrale Organisation der „Schülerhilfe“ hat ihren Sitz in Gelsenkirchen. Die Einrichtung ist eine Art Förderschule, in der Schüler in Gruppen mit mindestens drei und maximal sechs Schülern Nachhilfeunterricht gegen Honorar erhalten können. Die Tätigkeit der Lehrer ist freischaffend und läuft auf Honorarbasis.

Stadtmuseum

Erfassung des Buchbestandes der Einrichtung

1993 arbeitete die Bibliothekarin Gabi Ulbrich aus Zwönitz innerhalb einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme den Buchbestand des Museums auf. Er umfaßt etwa 3500 Bücher.

Neue stadtgeschichtliche Ausstellung

Am 24. März 1993 wurde nach zweimonatigen Rekonstruktionsarbeiten das Auer Stadtmuseum wiedereröffnet. Die Räume wurden renoviert. Teilweise wurde der Fußboden erneuert. Das ganze Haus wurde neu verkabelt. Mit der Wiedereröffnung wurde eine neugeschaffene stadtgeschichtliche Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie befindet sich in der oberen Etage. Das Museum hatte Exponate aus Betrieben zur Industriegeschichte übernommen. Neu ist auch das Tischmodell des Klösterleins Zelle als Dauerleihgabe aus dem Nachlaß von Klosterforscher Heinz Beck. Es war 1973 zur 800-Jahr-Feier von Aue in der Zeller Kirche aufgestellt worden.

Museumspädagogisches Programm

Zur Unterstützung des Geschichtsunterrichtes bot 1993 das Museum den Schulen des Landkreises Aue ein museumspädagogisches Programm an. Es umfaßt verschiedene Vorträge für unterschiedliche Altersklassen. Bei allen Themen wurden Belegstücke aus dem Fundus und teilweise Dias verwendet. Angeboten wurden folgende Vorträge:

- Das Erzgebirge während der Steinzeit
- Werkzeugherstellung in der Steinzeit
- Das Auer Tal im Mittelalter
- Die erzgebirgischen Bergstädte im Bauernkrieg
- Der Auer Altbergbau

Sonderausstellungen

Am 14. April 1993 wurde die Sonderausstellung „Werkzeuge und Jagdwaffen der Steinzeit“ eröffnet. Zur Festwoche im September informierte eine Ausstellung über den Werdegang des Hauses von der Traditionsstätte zum Stadtmuseum.

Vorträge

- | | |
|-----------------|---|
| 14. April 1993: | Werkzeugherstellung in der Steinzeit, Ralf Petermann |
| 27. Mai 1993: | Köstlichkeiten aus dem Bestand des Auer Stadtmuseums,
Bibliothekarin Gabi Ulbrich |
| 17. Juni 1993: | Neue Erkenntnisse zur Örtlichkeit der Schlacht im Teutoburger
Wald, Ralf Petermann |

Festwoche

Mit einer Festwoche beging das Museum vom 22. bis 26. September 1993 das 20jährige Bestehen der Einrichtung (s. Jubiläen)

Bucherscheinungen

Im Geiger-Verlag, Orb am Neckar“, erschien 1993 das Buch „Aue im Spiegel historischer Bilder der 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts“. Für Gestaltung und Text zeichnete Lothar Walther verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gab der ETRO-Verlag für Wirtschaftswerbung 1993 „Aue für Tischredner - Unterhaltsames, Wissenswertes und Überflüssiges aus der Stadtgeschichte“ heraus.

Tiergarten

Dem Tiergarten konnte am 18. Februar 1993 durch eine Spendensammlung des Tiergartenfördervereins e.V. ein Kleintransporter übergeben werden.

Zu Ostern 1993 hatte der Tiergarten einen Besucherrekord zu verzeichnen.

Am 18. September 1993 fand das Tiergartenfest statt. Die Kinder konnten sich an Bastelstraße und Kinderkarussell erfreuen. Besonderes Vergnügen bereiteten eine Hüpfburg und das Ponyreiten.

Galerie Art Alt Aue

Mit dem neuen Namen Art Alt Aue wurde am 25. September 1993 die Galerie Aue nach ihrem Umzug vom Altmarkt in ein Gebäude der Auer Druck und Verlag Paul Selbmann GmbH, Alfred-Brodaufstraße 19, wieder eröffnet. Die Eröffnungsausstellung zeigte Werke des Malers Ernst Hecker anlässlich seines 10. Todestages. Der Maler lebte und arbeitete zeitlebens in seiner Geburtsstadt Aue.

Erzgebirgisches Sinfonieorchester

Das Erzgebirgische Sinfonieorchester wurde 1993 in die Rechtsträgerschaft eines Vereins übergeleitet. Der Musikverein „Erzgebirgisches Sinfonieorchester Aue e.V.“ wurde am 1. Mai 1993 in Schlema gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte der Landkreis Aue, der in den Jahren 1993 und 1994 für die ungedeckten Kosten des Orchesters 1,7 Millionen Mark pro Jahr aufwendete. Der Musikverein „Erzgebirgisches Sinfonieorchester“ bemüht sich laut Satzung um die Fortführung der Pflege sinfonischer und unterhaltender Musik im Umkreis der Städte Aue und Schwarzenberg sowie um Gewährleistung eines reichen kulturellen Lebens in der Region. Die Stadt Aue trat dem Verein als Mitglied bei.

Vereine

Erzgebirgszweigverein

Zur Jahreshauptversammlung am 27. Februar 1993 wurde Gerhard Detzner als Vorsitzender verabschiedet. Er war zum Regionalbeauftragten ernannt worden. Zu seinem Nachfolger wurde Thomas Baumann gewählt.

Am 7. Mai 1993 brachte der Erzgebirgszweigverein Aue am ehemaligen Hotel „Zur Bahnhofseiche“, der gegenwärtigen Zulassungsstelle des Landratsamtes, eine Kopie der Tafel an, die an die Gründung des Erzgebirgsvereins 1878 in Aue erinnert. Die Originaltafel aus dem Jahre 1928 war 1973 abhanden gekommen.

Der Alpine Steig, ein 1913 von Mitgliedern des Erzgebirgszweigvereins Aue angelegter Weg im Burkhardtswald oberhalb der ehemaligen Hakenkrümme, wurde 1993 von Arbeitskräften der Auer Beschäftigungsinitiative, Mitgliedern des Erzgebirgszweigvereins und Mitarbeitern des Forstbetriebes Lauter 1993 erneuert und damit wieder begehbar.

Blema-Chor

Der Blema-Chor errang beim „Nationalen und Internationalen Chorwettbewerb Harmonie Festival '93 Lindenholzhausen (Limburg a.d. Lahn)“ einen hervorragenden 2. Platz.

Pyramide restauriert

1993 wurde die Pyramide vom Schnitzverein „An der Linde“ restauriert. 23 neue Figuren schmückten die Pyramide. Auf der untersten Etage stehen nun elf handgeschnitzte Figuren aus der biblischen Geschichte. Neben Christi Geburt sind erzgebirgische Original, Bergleute, Wismut-Kumpel und Kinder dargestellt.

Seit 1972 betreut der Schnitzverein die Pyramide, die 1936 gebaut und geweiht wurde. Die Pyramidenkonstruktion wurde von der Firma Eilers gefertigt. Die gedrechselten Figuren kamen aus Seiffen. 1958/59 drehte sich die Pyramide erstmals wieder nach dem Krieg. Sie war damals mit neuen gedrechselten Figuren aus Seiffen bestückt worden. Schäden an der Pyramide waren nicht ausgeblieben. Figuren waren auch gestohlen worden. In der Weihnachtszeit 1992/93 fielen die Figuren auf dem untersten Teller der sinnlosen Zerstörungswut zum Opfer. Nahezu alle Bergmannsfiguren wurden abgerissen. Nur wenige fanden sich in der Nähe der Pyramide wieder, eine konnte aus der Mulde geborgen werden.

Radio PSR mit Regionalbüro

Am 1. Oktober 1993 eröffnete Radio PSR im Hotel „Blauer Engel“ ein Regionalbüro. Von hier aus bringt der Sender regionale und lokale Informationen aus dem Erzgebirge.

Sport

Namensänderung

Mit Beginn des Jahres 1993 wurde aus dem FC Wismut Aue der FC Erzgebirge Aue.

XI.Auer Schneekristall

Der XI.Auer Schneekristall, die Erzgebirgswanderung über 15 und 25 km, veranstaltet vom Eisenbahnsportverein Lokomotive Aue e.V., fand am 13. Februar 1993 statt. Der Start erfolgte am Bahnhof in Schwarzenberg. Die Fahrtkosten für die Eisenbahn waren in den Startgebühren enthalten. Ziel war das Bahnbetriebswerk in Aue.

Schwimmhalle

Bei den Rekonstruktionsarbeiten an der Auer Schwimmhalle zeigten sich nach Beginn der Behebung der zunächst harmlos erscheinenden Mängel drastische Schäden am gesamten Bauwerk. In der Stadtinformation und im Hochbauamt konnte man Einsicht in Unterlagen und Dokumentationen nehmen, die die Mängel belegten. Sie sind nur mit erheblichem Kostenaufwand und auch nur in einem angemessenen Zeitraum zu beseitigen.

Freibad Auerhammer

Unmittelbar vor Eröffnung der Saison war es aus hygienischen Gründen notwendig geworden, eine besondere Wasserreinigungsanlage einzubauen.

Spiel- und Sportfest im Erzgebirgsstadion

Zu einem Spiel- und Sportfest am 26. Juni 1993 hatten die AOK, das Landratsamt und die Kreissparkasse Aue eingeladen. Das Erzgebirgsstadion bot von 10 bis 16 Uhr vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, zum Wandern, zum Spielen und zur Erholung.

Neues Domizil für Erzgebirgischen Schachverein

Mit der Eröffnung des Jugend- und Sozialzentrums erhielten die Schachspieler des Erzgebirgischen Schachvereins Aue e.V. wieder eine feste Heimstatt.

Feste

Am 5. Juni 1993 fand ein großes Kinder- und Straßenfest im Stadtgarten und in den angrenzenden Straßen mit vielen Überraschungen für Kinder und Erwachsene statt. Bastelstraße, Brettspiele, Luftballon-, Mal- und Quizwettbewerbe hielten viele schöne Preise bereit.

Jubiläen

330 Jahre Hotel „Blauer Engel“

Mit einer Festwoche vom 7. bis 12. September beging das Hotel „Blauer Engel“ unter dem Motto „Schlemmen wie im Mittelalter“ sein 330jähriges Bestehen.

90 Jahre Central-Drogerie Curt Simon

Vor 90 Jahren, am 3. Mai 1903, eröffnete der Drogist Curt Simon in der Bahnhofstraße 11 die Central-Drogerie Curt Simon. Die Industrialisierung der Stadt Aue war die Grundlage für eine gute Entwicklung. Nach dem Tod von Curt Simon 1952 übernahm seine Schwiegertochter Johanna Simon die Leitung der Drogerie, die sie 1979 an ihre Tochter, Hannelore Simon, abtrat. Die Drogerie wurde 1991 vollkommen rekonstruiert. Ein Fußpflegesalon wurde zusätzlich eröffnet.

40 Jahre Musik- und Kunstschule

Mit einem Festkonzert feierte am 8. Mai 1993 die Musik- und Kunstschule des Landkreises Aue ihr 40jähriges Jubiläum. Die Gründung der Schule erfolgte im Herbst 1953 als staatliche Volksmusikschule mit 45 Schülern und 3 Lehrkräften. Unterrichtet wurde in der Dürerschule. Die Volksmusikschule Aue war von 1954 bis 1960 Hauptschule für die Außenstellen in Zwickau, Annaberg, Glauchau, Crimmitschau, Thalheim und Stollberg. 1961 wurde die Schule in Musikschule Aue umbenannt. 1963 wurden die Außenstellen Zwickau, Crimmitschau, Thalheim und Stollberg eigenständig. Schwarzenberg und Olbernhau kamen jedoch hinzu. 1964 zog die Schule in das Schulgebäude Clara-Zetkin-Straße 29 um. Wegen defekter Heizung wurde 1981 der Unterricht in die Pestalozzischule verlegt. 1989 erfolgte die Zurückverlegung in das renovierte Schulgebäude Clara-Zetkin-Straße. Mit dem Einigungsvertrag verlor die Schule den Status als staatliche Einrichtung. Sie wurde eine kommunale Einrichtung in Trägerschaft des Landkreises. Seit 1992 heißt sie Musik- und Kunstschule, da neben dem Instrumental- und Gesangsunterricht auch künstlerische Fächer aufgenommen wurden.

30 Jahre Erzgebirgsensemble

Anlässlich seines 30.Geburtstages gestaltete das Erzgebirgsensemble das Programm „Kummt und kehrt bei uns mol ei!“. Es wurde am 27. und 28. März 1993 im Kulturhaus aufgeführt. Zur Festveranstaltung waren Manfred Blechschmidt und andere ehemalige Mitsreiter eingeladen. Das traditionelle Weihnachtsprogramm bot das Ensemble vom 9. bis 12. Dezember 1993 dar.

20 Jahre Museum Aue

Vom 22. bis 26. September 1993 beging die Einrichtung in der Bergfreiheit ihr 20jähriges Bestehen. Anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt wurde das Huthaus nach erfolgtem Um- und Ausbau von den Auer Wismutbetrieben der Stadt als Geschenk übergeben. Seitdem wird es museal genutzt. Bis 1990 war das Museum als „Traditionsstätte Erzbergbau“ auf das Montanwesen spezialisiert. Zur Jubiläumswoche fanden neben zwei Festveranstaltungen, Programme für Kinder und Führungen durch die Altbergbaulandschaft am Heidelsberg und durch das Kuttengebiet im Bärengrund statt. Vor dem Museumsgebäude gab es Imbiß- und Souvenirverkauf sowie Platzkonzerte von Bergkapellen und Schülern der Musik- und Kunstschule.

100.Geburtstag

Am 27. September 1993 feierte Frau Gertrud Sachse ihren 100.Geburtstag.

Aus dem kirchlichen Leben

„Pro Christ '93“

Am 17. März 1993 fand in der Auer Nicolaikirche die Eröffnungsveranstaltung „Pro Christ '93“ statt. Über Satellit war man mit der Grugahalle in Essen verbunden, in der der amerikanische Prediger Billy Graham eine 45minütige Ansprache hielt.

St.Nicolai feierte „100.“

Mit einem Festgottesdienst mit Landesbischof Dr.Johannes Hempel beging die Kirchengemeinde St.Nicolai am Freitag, dem 3. September 1993, den Tag der Kirchweihe vor 100 Jahren. Am Sonntag schloß sich ein Gemeindetag an. Nach einem Familiengottesdienst feierten junge und alte Besucher im Jugendpark in der Nähe des Grünen Platzes. Anlässlich des 100jährigen Jubiläums war vom 28. August bis 10. September 1995 in der Kirche eine Ausstellung zu sehen, die Zeugnisse aus der Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche zeigte. Angeboten wurde auch die Festschrift „100 Jahre St.-Nicolai-Kirche in Aue“.

Die Stadtverordneten kamen am 8. September 1993 überein, für die denkmalpflegerische Instandsetzung der Nicolaikirche, die zu den städtebaulichen Dominanten von Aue gehört, in den Jahren 1994 und 1995 80 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Der Kirchenvorstand der St.Nicolaikirche erließ am 14. Oktober 1993 eine Friedhofsgebührenordnung.

Am 1. Februar 1993 begann Pfarrer vom Dahl seinen Dienst an der Evangelisch-lutherischen Friedenskirche Aue-Zelle.

Das Sächsische Gemeinschaftsdiakonissenhaus „Zion“ e.V. lud am 5. Juni 1993 zur Geistlichen Abendmusik ein. Es erklangen Werke von Bach, Schein, Mozart, Elgar für Orgel, Flöte und Violine. Es musizierten Studenten der Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Am 27. Juni 1993 beging das Diakonissenhaus sein 74.Jahresfest.

Am 28. November 1993 übertrug MDR live einen Adventsgottesdienst aus der Evangelisch-methodistischen Christuskirche.

Vom 9. bis 23. August 1993 weilten aus dem Dekanat Aue der Katholischen Kirche 40 Kinder mit ihren Betreuern auf Einladung des Generalvikariates Aachen in einem Jugendhaus in Boschemich/Erkelenz. Diese Tage dienten vor allem der Gemeinschaftspflege bei Sport und Spiel. Es wurden auch religiös-katechetische Akzente gesetzt . Tagesfahrten in die nähere Umgebung wurden unternommen.

Aue war im Juli 1993 eine der Städte, in denen die Sondergemeinschaft der Zeugen Jehovas ihre Bezirkskongresse unter dem Motto „Göttliche Belehrung“ abhielt. Im Erzgebirgsstadion versammelten sich etwa 12 000 Delegierte aus Südwestsachsen, Thüringen und Ostfranken. Zwei Bühnenstücke mit biblischem Hintergrund wurden aufgeführt.

Weitere Vorkommnisse in der Stadt

Zirkus-Gastspiel

Zirkus Kaiser gastierte vom 24. bis 28. März 1993 auf dem Festplatz an der Lößnitzer Straße.

Konzert der „Prinzen“

Am 6. Mai 1993 gastierte die Musikgruppe „Die Prinzen“ im Erzgebirgsstadion.

Erster Schul-Geographentag Sachsens

Am 11. und 12. Juni 1993 fand unter dem Motto „Erleben-Verstehen-Bewahren. Die Verantwortung des Geographieunterrichts für die Gestaltung des Natur- und Lebensraumes Sachsens“ der erste Schul-Geographentag Sachsens in Aue statt. Bürgermeister Emanuel Klan wurde die Ehre zuteil, den Kongreß zu eröffnen. Zum Kongreß gehörten auch mehrere Exkursionen, die die Erzgebirgslandschaft und den erzgebirgischen Bergbau zeigen sollten.

ZDF – Sonntagskonzert

Zum Tag der Einheit, 3. Oktober 1993, übertrug das ZDF sein Sonntagskonzert vom Altmarkt in Aue. Moderatorin Ramona Leiß präsentierte Musik aus dem Erzgebirge. Zu den Mitwirkenden zählten u.a. das Erzgebirgsensemble, die Zschorlauer Nachtigallen, das Musikkorps Schneeberg, der Blema-Chor Aue. Auch die Sendung „Mona Lisa“ wurde aus Aue gesendet. Sie stand unter dem Thema „Jung sein in Deutschland“, moderiert von Petra Gerster.